



# Kurentovanje

Ptuj, Slowenien



Ptuj

# kurentovanje

Mednarodni pustni festival  
International Carnival Festival  
Internationales Faschingsfestival  
Međunarodni pokladni festival  
Festival internazionale del Carnevale  
Festival international du carnaval

Ptuj, Slowenien



I FEEL  
SLOVENIA

[www.kurentovanje.net](http://www.kurentovanje.net)



[www.ptuj.info](http://www.ptuj.info)



CIP - Kataložni zapis o publikaciji

Univerzitetna knjižnica Maribor

394.25(497.4Ptuj)

391.8(497.4Ptuj)

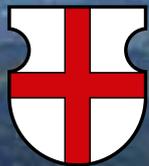
KURENTOVANJE: Mednarodni pustni festival =  
Internationales Faschingsfestival = Medunarodni pokladni festival =  
Festival internazionale del Carnevale = Festival internazionale del Carnevale =  
Festival international de carnaval / [Texte Andrej Brence ... [et al.] ;  
Übersetzung Sandra Travnikar ; Fotografien Andrej Brence ... et al].  
- Ptuj : Mestna občina, 2010

ISBN 978-961-6791-07-6

1. Brence, Andrej

COBISS.SI-ID 66296065

- 4** *Ptuj*
- 10** *Kurentovanje*
- 16** *Karnevalsmasken*
- 18** *Traditionelle Karnevalsfiguren*
- 42** *Wissenswertes*
- 46** *Historische Meilensteine*
- 52** *Traditionelle Veranstaltungen*
- 55** *Zusätzliche Literatur*



# Ptuj

die älteste Stadt in Slowenien  
Schatztruhe der Jahrtausende  
Stadt – Museum  
gemauerte Chronik

## Ptuj ist

- eine Stadt, die der römische Historiker Tacitus im Zusammenhang mit der Kriegskonferenz in Petoviona im Jahre 69 erwähnt, als die pannonischen Legionen die Wahl von Vespasian zum Kaiser bestätigten,
- eine Stadt, mit einer der ältesten städtischen Kontinuitäten seit dem römischen Zeitalter,
- eine Stadt, die als einzige Kontinentalstadt in Slowenien das Stadtstatut aus dem Jahre 1376 noch erhalten hat,
- eine Stadt, die auf alten Weinkellern steht, was von einer jahrtausende langen Weintradition zeugt,
- eine Stadt, die den ältesten Wein in Slowenien lagert: Goldrebe 1917,
- eine Stadt, mit dem größten slowenischen künstlichen See (346 Ha),
- eine Stadt, in der das Landesmuseum Ptuj-Ormož seinen Sitz hat, welches mehrmals als das meist besuchte Museum in Slowenien proklamiert wurde,
- eine Stadt, die das größte herausragendste Karnevalsereignis in Slowenien, auch im weiteren Sinne veranstaltet, und zwar unter dem Namen KURENTOVANJE.

## Geographische Lage

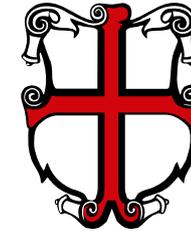
Die Stadtgemeinde Ptuj liegt im nordöstlichen Teil von Slowenien, im Zentrum des unteren Draugebiets (Spodnje Podravje), an der Grenze zu Prelekija. Sie ist der natürliche Mittelpunkt des Gebiets Haloze und Slovenske gorice sowie des Drautals und der Ebene von Ptuj (Ptujsko polje). Der mittelalterliche Stadtkern ist geschützt.

- Anzahl der Einwohner: 25.026 (2009).
- Fläche: 66,7 km<sup>2</sup>.
- Meereshöhe: 232 m, Schloss von Ptuj 264 m, höchste Erhebung in der Stadtgemeinde Ptuj 417 m.
- Klima: subpannonisch – durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 10 °C.
- Die Stadtgemeinde hat 5533 Hausnummern in 10 Ortschaften und 8 Stadtvierteln.



## Stadtwappen

Das Stadtwappen von Ptuj hat sich aus dem Stadtsiegel entwickelt, welches sich vom Jahre 1273 bis etwa zum Jahre 1400 ikonographisch immer mehr vereinfacht hat und im silbernen Wappenfeld das rote Georgskreuz abgebildet hat.



## Feiertag der Gemeinde

Gemeindefeiertag – 5. August  
(Bestätigung des zweiten Stadtstatuts im Jahre 1513).



**MESTNA OBČINA PTUJ**

**PURE ENERGY!**

Maribor • Murska Sobota • Novo mesto • Ptuj • Slovenj Gradec • Velenje



PTUJ  
European Capital of Culture 2012  
partner



# Kurentovanje



Kurentovanje 1963



Am Karnevalssonntag, dem 27. Februar 1960, fand das erste Kurentovanje mit einem Umzug traditioneller Karnevalsmasken aus Markovci in Ptuj statt. Sie wurden von ortsansässigen Musikkapellen begleitet, am Kopf des Umzugs tanzten die »Kopjaši« (Lanzenträger) und gleich dahinter die »Orači« (Ackermänner), »Rusa« (Pferdehirsche), der Bär, Feen, »Piceki« (Küken) und die Kurent. Deren Auftritt und Bräuche wurden den Zuschauern über Lautsprecher erklärt. Die gelungene Veranstaltung und das allgemeine Interesse dafür waren für die Veranstalter ein großer Ansporn. Im nächsten Jahr haben sich den Masken aus Markovci die Orači (Ackermänner) aus Lancova vas, die Plohariji (Bohlenträger) aus Cirkovci und die Karnevalstrauergemeinde aus Hajdina angeschlossen, am Nachmittag sind zum ersten Mal Karnevalsgruppen aufgetreten. Im Jahre 1962 hat die Veranstaltung den lokalen Rahmen mit der Teilnahme der Läufer aus Cerklje und des »borovo gostüvanje« aus Predanovci in Prekmurje gesprengt. Internationale Ausmaße hat das Kurentovanje in den darauf folgenden Jahren erzielt, als sich zu den heimischen und anderen slowenischen traditionellen Masken noch Gruppen aus Kroatien, Serbien, Mazedonien, Österreich, Italien und anderen Ländern angeschlossen haben. Mehrere zehntausend Zuschauer wurden jedes Jahr mit der geist- und ideenreichen Karnevalseinlage angezogen.



Kurentovanje 1965



Kurentovanje 1965



Kurentovanje 1965, Sportstadion



Kurentovanje 1979

Das Hauptereignis des Kurentovanje ist ein Umzug der traditionellen Karnevalsmasken und Karnevalsgruppen am Nachmittag des Karnevalssonntag. Jahrelang war ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung auch ein eigener Auftritt der traditionellen Karnevalsgruppen, der am Samstag- oder Sonntagvormittag stattfand. Im Jahre 1994 hat das Kurentovanje eine große Veränderung erlebt: die Veranstaltung wurde für einige Tage verlängert – mit einer feierlichen Verkündung der Karnevalsveranstaltungen, Auftritten traditioneller Karnevalsgruppen vor dem Rathaus, der Beerdigung des Karneval und einem Karnevalszelt als Hauptveranstaltungs- und Unterhaltungsort. Im Jahre 1999 haben die Organisatoren der Veranstaltung noch einen Karnevalsprinzen hinzugefügt, der unter den zahlreichen betriebsamen Vertretern der Narrenüberlieferung im Gebiet von Ptuj ausgewählt wird. Der Prinz wird bei einem prunkvollen Veranstaltungsprogramm ernannt, das auf dem Marktplatz (Mestni trg), und zwar am 11. November, am Namenstag von St. Martin, stattfindet.



Kurentovanje 2009



Ernennung des Karnevalsprinzen, 11. November 2009

In den letzten Jahren begann die Karnevalszeit immer nach der Lichtmess, also am 2. Februar. Dann versammeln sich bei einem großen abendlichen Lagerfeuer die Kurent, aber nur mit Glocken und einem Stock, überzogen mit Igelhaut (ježevka) bestückt und warten dort, dass es Mitternacht wird, so dass sie dann ihre Kurentkostüme anziehen und mit den Umzügen beginnen können. Das Kurentovanje dauert mittlerweile 11 Tage. Es beginnt mit dem Eröffnungsumzug slowenischer traditioneller Karnevalsmasken am Samstag, dann wird die Stadtgewalt dem Karnevalsprinzen übergeben. Dann folgen tägliche Auftritte der Narren und andere unterhaltsame Auftritte, die auf dem Marktplatz und im Karnevalszelt stattfinden, wie der Umzug traditioneller und Karnevalsmasken am Karnevalssonntag, ein Kindermaskenball, Beerdigung des Karnevals und die Rückgabe der Stadtgewalt an den Bürgermeister. Wenn es aber einmal vorkommt, dass zwischen Lichtmess und Karnevalsdienstag nur einige Tagen liegen, ist die Zeit, die den Karnevalsveranstaltungen gewidmet wird eben kürzer als die üblichen 11 Tage, was natürlich auch Änderungen des Veranstaltungsprogramms zur Folge hat.



Sprung des Kurent

Das Konzept einer organisierten Karnevalsveranstaltung in Ptuj reicht bis in die fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück, als sich am Karnevalsdienstag die Masken der Stadt spontan zu einem Umzug versammelten, am Kopf des Umzugs spielte eine Kapelle. Somit hat im Jahre 1959 Drago Hasl mit der Unterstützung Gleichgesinnter dem historischen Verein von Ptuj vorgeschlagen, dass dieser die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen vornimmt, und diese nach der bekanntesten Karnevalsfigur Kurent also „Kurentovanje in Ptuj“ nennt. Drago Hasl, der seit Beginn der siebziger Jahre, der unermüdliche Veranstalter des Kurentovanje war, war davon überzeugt, dass mit einer organisierten Veranstaltung ein schnelles Aussterben der Karnevalsbräuche aus den umliegenden Dörfern verhindert werden

könnte, andererseits könnten mit solchen Auftritten, denjenigen Zuschauern, die Karneval kaum erwarten können ebenfalls ein Wunsch erfüllt werden. Er gab der Veranstaltung einen Inhalt und hat die Entwicklungsrichtungen aufgezeigt: er wollte, dass das Kurentovanje eine Veranstaltung mit ethnographischen Merkmalen und einzigartigen alten Karnevalsfiguren sowie Narren aus dem Gebiet von Ptuj werden sollte, zu denen sich nach und nach noch andere slowenische traditionelle Masken hinzu gesellen sollten, somit würde die Veranstaltung zu einem Festival der Masken werden. Er hat ebenfalls vorgesehen, dass der Umfang der Veranstaltung noch größer werden sollte, nämlich mit einem Umzug der modernen Karnevalsmasken. Die oben erwähnten Vorschläge und die Bestrebungen der Veranstalter haben dazu geführt, dass sich das Kurentovanje zu einem europäischen Karneval entwickelt hat, wovon auch die Aufnahme von Ptuj in den Europäischen Verband der Karnevalsstädte (FECC) im Jahre 1991 zeugt.

Im Jahre 2010 sind 50 Jahre vergangen seit dem ersten organisierten Umzug traditioneller Masken durch die Straßen von Ptuj. Aus diesem Grunde laufen die Vorbereitungen auf das 50. KURENTOVANJE IN PTUJ auf Hochtouren, welches vom 6. bis 16. Februar 2010 stattfinden wird, denn mit einem qualitativ hochwertigen und abwechslungsreichen Programm möchten wir dieses hohe Jubiläum der ältesten und besucherreichsten Karnevalsveranstaltung in Slowenien begehen.



# Karnevalsmasken

In der Menschheitsgeschichte nehmen Masken hinsichtlich ihrer Verbreitung einen wichtigen Platz ein. Noch vor einigen tausend Jahren versuchten die Menschen mit dem maskieren Kontakt zum Jenseits, Dämonen, Göttern, den Geistern ihrer Ahnen aufzunehmen, denn sie wollten das Vorgehen in der Natur und der Gemeinschaft verstehen und dies beeinflussen. Der Karneval ist ebenfalls so alt, denn er stammt aus der vorchristlichen Zeit, wo die Menschen mit Maskenumzügen und mit Fruchtbarkeitszaubern die Ankunft des Frühlings und den Abschied des Winters feierten. Auch das Christentum, das diesem



Kurent aus dem Dorf Markovci, 1968

heidnischen Feiertag widersprach, konnte das Maskieren nicht verhindern. Aus diesem Grunde wurde der Karneval so erhalten, dass dieser vor den Beginn der vierzigstägigen Fastenzeit vor Ostern gesetzt wurde, die in Wahrheit 46 Tage dauert, sie beginnt mit dem Aschermittwoch. Nach dem Feiern und dem übermäßigen Genuss von Speis und Trank, dass am Karnevalsdienstag um Mitternacht beendet wurde, begann die Fastenzeit. Die Fastenzeit kündigt schon allein das Wort Karneval an, welches „fleischlos“ bedeutet. Ostern ist ein beweglicher Feiertag, der jedes Jahr neu nach dem Mondkalender berechnet wird. Es wurde so bestimmt, dass Ostern immer am ersten Sonntag nach dem Frühlingsmond zwischen dem 22. März und dem 25. April gefeiert wird. Von Ostern hängen noch einige andere kirchliche Feiertage ab, so wie auch vom Karneval.

Masken und Karnevalsnarren, die in der Geschichte entstanden, werden in traditionelle Masken mit magischer Kraft und moderne Karnevalsmasken geteilt, die mit Kritik und Humor auf verschiedene Ereignisse in ihrem Umfeld reagieren. In Slowenien sind vor allem das Umfeld von Ptuj und das Drautal, Haloze und Slovenske gorice die Gebiete, die Aufmerksamkeit wegen der großen Anzahl und Vielfalt der

traditionellen Karnevalsmasken genießen. Bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatten sich nur die Dorfjungen maskiert, und zwar von Karnevalssonntag bis Aschermittwoch. Mit dem Kurentovanje aus dem Jahre 1960 und mit der Teilnahme an anderen organisierten Karnevalsveranstaltungen kam es zu großen Veränderungen. Die Masken wurden urbanisiert, sie wurden aus dem primären Umfeld genommen, sie haben ihre magische Bedeutung verloren, es ist lediglich eine „Vorstellung“ der Karnevalsnarren erhalten geblieben, in die sich neben den Jungen auch Männer, Frauen, Mädchen und Kinder maskieren konnten. Die Mehrheit der traditionellen Karnevalsgruppen wirken im Rahmen von Folklorevereinen und anderen Vereinen. Man trifft sie bereits einige Tage vor dem Karnevalssonntag an, einzeln



Krampusse aus Eberndorf, Österreich

oder in Dorfumzügen, in Ptuj oder anderen Städten. Besonders der Kurent tritt hervor, der mit seinem Umzug zu Lichtmess am 2. Februar beginnt. Darüber hinaus nimmt er auch an zahlreichen geselligen, sportlichen und anderen Veranstaltungen teil, und das ungeachtet von Ort oder Jahreszeit.

# Traditionelle Karnevalsfiguren



## »Kopjaš« Lanzenträger

Kopjaši (Lanzenträger) kommen aus dem Dorf Markovci im Drautal und sind eigentlich keine Karnevalsmasken. Ursprünglich waren sie nur auf Bauernhochzeiten anzutreffen, wo sie für die Braut und den Bräutigam sorgten und gute Laune verbreiteten. Im Jahre 1960 sind die Lanzenträger erstmals am Kopf des Karnevalsumzugs in Ptuj aufgetreten. Festlich gekleidet, mit geschmückten Hüten und schwarzen Stiefeln tanzten sie ihren Tanz und warfen dabei ihre mit farbigen Bändern geschmückten Lanzen hoch in die Luft. Damals wurden sie zu einem unentbehrlichen Teil des Kurentovanje, in den letzten Jahren auch bei Karnevalsveranstaltungen im heimischen Umfeld.

## »Orači« Ackermänner

Das Pflügen ist einer der beliebtesten Karnevalsbräuche, in welchem die schon fast vergessenen Bräuche versteckt sind: das Pflügen des magischen Verteidigungskreises rund um das Dorf und das Durch-



Ackermänner aus dem Dorf Lancova vas

pflügen der ersten Furche zu Beginn der Feldarbeit. Der Brauch, der mit der Fruchtbarkeitsmagie verbunden wird, ist überall dort bekannt, wo die Erde mit Pflügen bearbeitet wird. Orači (Ackermänner) sind in einem Großteil Europas bekannt und nahezu in ganz Slowenien. Im Gebiet von Ptuj sind die Ackermänner am bekanntesten in Markovci, Lancova vas, Podlehnik, Leskovec, Dornava und in Okič in Haloze. Neben den schon anerkannten Gruppen, wirken auch andere, dessen Anzahl aber ständig variiert. Die Gruppe besteht in der Regel aus drei Paar Pferdchen, die in einen schön geschmückten Pflug eingespannt werden, hinter welchen der Kurent schreitet. Pokač (der Peitscher) knallt mit seiner langen Peitsche sehr laut, damit soll er böse Geister vertreiben und die Peitschergruppe ankündigen. Die Gruppe wird von

einem witzigen Einsammler begleitet, der einen Rechen und einen Korb für die Gaben mit sich trägt, vor allem für die fettigen Köstlichkeiten, die die Gruppe von den Hausfrauen geschenkt bekommt. Orači (Ackermänner) in Lancova vas, Podlehnik, Okič und in einigen anderen Orten werden von einer kleinen Gruppe Kurent begleitet. Vor der Ankunft der Gruppe auf einem Bauernhof läuft der Kurent



Ackermänner  
aus Okič

zum Haus und fragt den Hausherren, ob gepflügt werden darf. Nach der Zusage knallt der Peitscher und die Ackermänner beginnen symbolisch mit dem Pflügen einiger Furchen auf dem Hof und säen die Saat für dicke Rüben und eine reiche Ernte auf dem Feld. Es gab nur wenige Häuser in denen die Gruppe nicht empfangen und beschenkt wurde. Bei solchen wälzte sich der Kurent auf dem Boden herum, was Unglück für das folgende Jahr mit sich brachte.

Die Gruppen ähneln sich vor allem von der Anzahl und der Aufgaben der Mitwirkenden Figuren, sie unterscheiden sich jedoch vom äußeren Erscheinungsbild. Die »Konjiči« (ziehen den Pflug statt der Pferde) aus

Markovci tragen festliche Hosen, ein weißes Hemd, eine dunkle Weste, eine blaue Schürze und schwarze Stiefel. Auf dem Hut haben sie ein buntes Tuch, das ihnen das Gesicht bedeckt. In Lancova vas tragen die »Konjiči« Stiefel, schwarze Hosen und ein weißes Hemd. Über die Hüfte und die Schulter binden sie sich in ein Dreieck gefaltete Tücher. Der vornehmste Teil der Aufmachung ist eine hohe halbrunde Kappe,



Ackermänner aus Markovci

die mit bunten künstlichen Blumen, Grünpflanzen und Bändern geschmückt ist. So ähnliche Kopfbedeckungen tragen auch die Masken in Podlehnik und Leskovec. Beide tragen Stiefel und schwarze Hosen. Die Masken aus Podlehnik tragen ein weißes Hemd mit Krawatte, eine weiße Schürze sowie Tücher über den Schultern und um die Hüften. Die Masken aus Leskovec haben weiße Tücher, blaue Schürzen und dunkle Westen mit einem Tuch über den Schultern. In Okič werden hohe kegelförmige Kappen getragen, die mit verschiedenen bunten Papierbändern beklebt sind. Sie tragen Stiefel, über die schwarzen Hosen hängt ein langes weißes Hemd mit einer Krawatte und über die Schultern wird ein rotes Tuch mit weißen Punkten gebunden. Die

Peitscher sind bei allen Gruppen festlich gekleidet, mit Stiefeln und einem geschmückten Hut auf dem Kopf. Der Einsammler trägt alte Kleider, er kann als Mann oder Frau mit einer betonten Brust maskiert sein. In den letzten Jahren haben sich der Gruppe noch der Hausherr und die Hausherrin angeschlossen, weil sie auch in der Stadt bei Karnevalsveranstaltungen auftraten, wo die Ankunft auf den Bauernhof, der Dialog zwischen der Hausherrin und dem Hausherrn sowie die Besenkung dargestellt wird.

Die Ackermänner von Markovci haben auf dem Hof folgendes Lied gesungen:

*Malo bomo poorali,  
malo bomo posejali,  
živinca, da bi zdrava bila,  
še lepše polja vam rodila.*

*Wir werden etwas pflügen,  
wir werden etwas säen,  
das Vieh, es soll gesund sein,  
die Felder noch bessere Ernten einbringen.*

In Lancova vas wurde beim Verlassen des Hofes folgendes gesungen:

*Fašenk se nam približuje,  
vsako dekle se solzi,  
ona milo premišljuje,  
kaj pa bom na stare dni.*

*Der Karneval kommt immer näher,  
jedes Mädchen hat Tränen in den Augen,  
sie denkt sanftmütig nach,  
was soll ich nur auf meine alten Tage.*

*Oj, presneti kralj Herodeš,  
ti si vsega tega kriv,  
da ostala bom samica  
vse do konca mojih dni.*

*Oh, du verflixter König Herodes,  
du bist an allem schuld,  
dass ich alleine bleiben werde,  
bis ans Ende meiner Tage.*

*Oj, preljubi ti naš fašenk,  
dosti vsega je bilo,  
danes pa si god obhajaš,  
kmalu vzal boš spet slovo.*

*Oh, du allerliebste Karnevalszeit,  
es gab von allem genug,  
heute ist dein Namenstag,  
bald wirst du wieder Abschied nehmen.*

*Vse to staro ino mlado,  
vse se tebe veseli,  
oh, kako dolgo bo to leto,  
ko se bomo videli.*

*Die Alten und die Jungen,  
jeder freut sich auf dich,  
oh, wie lang wird dieses Jahr,  
wenn wir uns wieder sehen.*



## »Ploharji« Bohlenräger

Das Ziehen der Bohle ist bekannt in Cirkovci in der Drauebene, es wird mit dem alten Brauch des Fruchtbarkeitszaubers verbunden. Wenn in der Zeit vor Karneval kein Mädchen aus dem Dorf geheiratet hat, haben die Jungen das Ziehen einer Bohle, eines Kiefernpostens, veranstaltet; heute wirken hierbei auch Mädchen mit. Am Kopf des Umzugs sind ein Musikant und ein Gefährte mit seiner Gefährtin. Drei paar Mädchen ziehen die Bohle, die auf zwei Pflügen liegt und mit Tannenzweigen und bunten Bändern geschmückt ist. Darauf ist ein Stuhl befestigt, auf dem eine Strohpuppe sitzt, die den Bräutigam darstellen soll. Dahinter schreiten die Braut, schwarze Weiber, Jungen und die Holzer. Diese sägen Holzstücke aus den Baumstämmen und geben diese den Mädchen, damit sie schnell einen Ehemann bekommen. Dabei sagen sie den Spruch auf: »Če nisi hotela ženina iz mesa, pa ga imej iz lesa« (Wenn du schon keinen Ehemann aus Fleisch und Blut haben wolltest, so bekommst du jetzt einen aus Holz).

Früher war beim Umzug der Bohlenräger das ganze Dorf auf den Beinen. Alt und Jung drängten sich um die Auftretenden. Der Umzug hielt unterwegs auch manchmal an. Die Jungen und Mädchen haben dann getanzt und mit einem lauten Stampfen auf den Boden den Winter versucht zu vertreiben und für dicke Rüben zu bitten.



## Kopanja

Ist ein ähnlicher Brauch wie das Bohlenziehen, denn er ist in Markovci und in der Ebene von Ptuj erhalten geblieben. Bei diesem Brauch wirken Jungen mit, die in Frauen maskiert sind. Zum Vergnügen aller ziehen sie einen Trog, in welchem sich eine Strohpuppe befindet, die als Braut verkleidet wurde. Früher hielten sie bei Häusern an, wo Jungen wohnten, die reif für eine Heirat waren, dort wurde dann diese Braut angeboten. Es wurde betont, dass die Braut reich ist, denn sie hat Kälber, Schweine, Geld, usw. Sie wurde statt mit Blumen mit Zwiebeln behangen. Dabei wurde gesungen:

*Oj, Micika ti,  
kak hitro mladost je minila,  
še pomislila nisi ti nikdar na to,  
da venček boš lukov dobila.*

*Oh Micika, du  
wie schnell doch die Jugend vergeht,  
das hättest du niemals gedacht,  
dass du ein Kränzchen aus Zwiebeln  
bekommen hast*

## »Rusa« Pferdehirsche

Rusa (Pferdehirsche) ist ein Karnevalstier, mit welchem die Karnevalsnarren Fruchtbarkeit und Gesundheit bei Pferden und anderen Tieren herbei wünschen. Sie ist in Slowenien und fast in ganz Europa bekannt. In unserem Gebiet trifft man die Pferdehirsche auf den Dörfern der Ebene von Ptuj (Ptujsko polje) an, wo sich deren Träger unter einem Holzgerüst mit einer Plane aus Sacktuch verstecken. Vorne befindet sich der Kopf aus Holz, mit Schafsfleder umspannt, mit einem beweglichen oder einfach herunter hängendem Unterkiefer, einer Zunge und einem Schwanz am Hinterteil. Darunter hängen zwei aufgeblasene Schweineblasen, die die Hoden darstellen. Auf dem Rücken ist meist noch eine Lumpenpuppe befestigt. Kleine zweibeinige Pferdehirschen, wo sich unter dem Gerüst nur eine Person befindet, sind viel seltener. Nach der Niederschrift vom Ende des 19. Jahrhunderts wurden diese in Markovci wieder zu Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zum Leben erweckt. Die Pferdehirschen in Podlehnik und Leskovec sind etwas anders: der Träger stülpt sie sich so über, dass sein

Oberkörper gleichzeitig auch einen Reiter darstellt. Die Pferdehirschen werden von einem Treiber mit einer Peitsche und einem Einsammler mit einem Korb für die Geschenke begleitet. Sie gehen von Haus zu Haus, wo die Pferdehirsche zahlreiche Faxen macht, sie ist ungehorsam, schnappt nach Leuten, usw. Nach dem Ritual sammeln sie die Gaben ein und ziehen weiter.



„Rusa“ die Pferdehirsche aus der Ebene von Ptuj in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts; die Sammlung der Karnevalsmasken befindet sich im Landesmuseum Ptuj - Ormož

In der Ebene von Ptuj (Ptujsko polje) wurde die Ankunft der Pferdehirsche von einem lustigen Lied begleitet:

*Vun le hote oča, mati, toto stvarco čemo vam prodati,  
zdaj te teko mleka meli, tak da boste vsi veseli.  
Rüsa vam po gnoji skače,  
porta pa v gnojšnco noge namače,  
če te nam kaj piti dali,  
te bomo rüso dol nagnali.*

*Kommen sie doch raus Väterchen, wir wollen Ihnen dieses Ding verkaufen,  
Jetzt werden sie so viel Milch haben, dass Sie sich richtig freuen werden,  
Die Pferdehirsche tanzt auf Ihrem Misthaufen,  
Und badet ihre Füße in Gülle,  
Wenn Sie uns etwas zu trinken geben,  
Werden wir die Pferdehirsche hinunterjagen.*



## »Medved« Bär

Der Bär und der Treiber aus der Ebene von Ptuj (Ptujsko polje) stellen sehrwahrscheinlich einen Zigeuner und seinen zahmen Baren dar, die früher durch die Dörfer zogen und dort auftraten. Heute sind zwei Bärenarten bekannt: die älteren haben ein Kleid aus Sacktuch, die jungen sind diejenigen, die einen Kopf, eine Jacke und Hosen aus Schafsfell tragen. Sie laufen in Gruppen, sie werden von mehreren Treibern begleitet, die mit Lumpen bekleidet und mit verschiedenen Hilfsmitteln ausgestattet sind: Trompeten, Stöcken, Körben für die Gaben usw. Beim Auftritt sind sie ziemlich lebhaft, vor allem die Bären, die zur Freude und Unterhaltung aller die Mädchen herumscheuchen.



## »Picek, Kura« Küken, Henne

Jungen maskieren sich in Küken. Es werden weiße Hosen und ein Übergewand darüber getragen, ebenfalls um den Hals, es erinnert an einen alten Unterrock, so kleideten sich die Küken bereits vor Jahrzehnten. Das Gesicht wird mit Farben bemalt, auf den Kopf kommt eine kegelförmige Kappe aus Papier, die mit bunten Bändern reich geschmückt ist. Das Küken reitet auf einem Stock, der am vorderen Teil einen einfachen gebastelten Hühnerkopf hat, am anderen Ende sind einige Hühnerfedern angebracht.

Die Henne hat einen großen zylinderförmigen und am Ende zugespitzten Körper aus einem leichten Gerüst, bespannt mit Papier oder Stoff sowie mit Federn beklebt. Am vorderen Teil ist ein aus Holz oder Karton ausgeschnittener Hühnerkopf, am Hinterteil sind Federn angebracht. Durch eine Öffnung, die sich am unteren Teil befindetet, schlüpft der Junge hinein, so dass nur die Beine sichtbar sind.

Das Küken und die Henne sind traditionelle Kinder- und Vogelmasken, die von einem Einsammler begleitet werden, der Lumpen trägt. Der Einsammler trägt einen Rechen und einen Korb mit Unkraut, der



Samen symbolisiert. Sie ziehen von Haus zu Haus, tanzen und singen, wünschen Glück und viel Hühnernachwuchs, säen und harken für eine gute Ernte im Garten und sammeln dann die Gaben ein.

Eines der zahlreichen Lieder lautet:

*Dobro jutro, mati,  
dajte no že gori vstati,  
kikeriki, kikeriki,  
naš picek vam kure bodi.*

*Guten Morgen, Mutter,  
stehen Sie schon auf,  
kikeriki, kikeriki,  
unser Küken weckt eure Hennen.*

Am Ende des Rituals, als sie um die Gaben baten, sangen sie:

*Če te nam kaj gnarcev šteli,  
te boste letos dosti jajc imeli,  
jeseni boste vsi veseli,  
če bote lepo repo meli.*

*Wollen Sie uns etwas Geld aufzählen,  
dann werden dieses Jahr viele Eier haben,  
im Herbst werden sie alle glücklich,  
wenn sie schöne Rüben ernten.*



## »Vile« Feen

Feen sind eine Besonderheit in der Ebene von Ptuj (Ptujsko polje) aus den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts, als sich Mädchen zum ersten Mal den maskierten Jungen anschlossen. Sie tragen weiße Kleider, mit einem Schultertuch und einer Papierkrone auf dem Kopf. Im Hof oder im Haus stellen sie sich im Kreis auf und tanzen um die Königin herum, welche die schönere und größere Krone hat. Dabei singen sie allein zu diesem Zweck komponierte Lieder und wünschen Glück und alles Gute, dann werden sie von der Hausherrin beschenkt.

*Me deklice smo prav vse vile,  
me namenle smo se k vam,  
vi mladi in pa stari vsi  
bodite pozdravljeni.*

*Wir Mädchen sind alle Feen,  
wir sind zu euch gekommen,  
ihr jungen und alle alten  
seid gegrüßt.*

## »Baba nosi deda« Weib trägt Mann

Weib trägt Mann oder Mann trägt Weib ist eine Figur, die in zahlreichen europäischen Ländern und im Gebiet von Ptuj sehr beliebt ist. Sie kann mit der Figur des Alten und der Alten in Verbindung gebracht werden, die im menschlichen Bild die Seelen der verstorbenen darstellen.



### *Zigeuner aus Dornava*

Eine lokale Besonderheit sind auch die Zigeuner in Dornava in der Ebene von Ptuj, in die sich fast das ganze Dorf seit bereits mehreren Jahrzehnten maskiert. Man sieht sie in den verschiedensten Rollen: als Wahrsagerin, Messerschleifer, Musikanten, Hühnerdiebe usw. Mit deren lebenslustigem Verhalten und den malerisch geschmückten Wagen bringen sie in den Karnevalsrythmus eine Unruhe, die mit Humor und Verspieltheit durchdrungen ist.

### *»Pustni plesači« Karnevalstänzer*

Die Karnevalstänzer aus Pobrežje sind etwas Besonderes unter den Karnevalsbräuchen. Einige Tanzpaare, ein Musikant, ein Kurent und eine Eierfrau wünschen mit Musik und Tanz Glück und Reichtum im bäuerlichen Heim. Alle Mitglieder der Gruppe, außer dem Kurent mit den Hörnern, sind festlich gekleidet. Der vornehmste Teil der Aufmachung sind hohe ovale Kappen, die die Tänzer tragen. Sie sind mit künstlichen bunten Blumen, mit frischem Grün und bunten Bändern geschmückt.

Vor Jahrzehnten, als sie noch von Haus zu Haus wanderten, waren sie überall willkommen und wurden nett empfangen. Als sie in das Haus traten begrüßten sie den Hausherrn und die Hausherrin. Es folgten lange Glückwunscheden für eine gute Ernte, gesundes Vieh, viele Kinder, dass die Tochter einen guten Ehemann bekommen möge usw. Danach drehten sich alle wild umher nach der Musik aus dem Akkorden, die vorlaute Eierfrau hat brav die Gaben eingesammelt.



## »Haloški Jürek« *Grüner Georg*

»Haloški Jürek« oder »Zeleni Jurij« (Grüner Georg), ist eine Pflanzenmaske, in die sich ein Junge maskiert, sie war in unserem Gebiet bis zum Ende des 19. Jahrhunderts bekannt, in Haloze sogar noch bis zum ersten Viertel des 20. Jahrhunderts. »Zeleni Jurij« (Grüner Georg), ein Junge, mit Grünpflanzen umschlungen, war in der Vergangenheit in Slowenien sehr beliebt. Er ist noch in Kroatien und anderswo in Europa bekannt. Bei diesem Brauch siegt die Frühlingsgottheit über den Winter. Der hl. Georg gab dem alten Brauch lediglich seinen Namen. Der Brauch wurde am Namenstag des Heiligen am 23. oder 24. April begangen.

Der grüne Georg wurde im Dorf Dolena, zu Beginn der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, wieder zum Leben erweckt. Die Gruppe mit dem grünen Georg tritt nun an Karneval auf, sie besteht aus: dem grünen Georg, Rabolj (Winterdämon), vier bis fünf Tanzpaare, Musikanten und einem Einsammler. Ein Junge maskiert sich als grüner Georg, der eine Weste, Hosen und einen Hut trägt und ganz mit Efeuzweigen bedeckt ist. In der Hand trägt er einen langen Stock, an dem am oberen Ende ein Glöckchen befestigt ist, das ebenfalls mit Efeu und bunten Bändern geschmückt ist. Der Rabolj ist ebenfalls ein maskierter Junge. Auf dem Kopf trägt er eine furchterregende Kappe aus Leder und Schafsfell, daraus sind auch die Hosen und die Jacke. Auf dem Hof des Bauernhauses geraten der grüne Georg und der Rabolj aneinander. Nach einem erbitterten Kampf ist der Winterdämon Rabolj besiegt und wird zum Berg Donačka gora verjagt. Darüber freuen sich vor allen die festlich gekleideten Begleiter, Jungen und Mädchen, die auf dem Hof tanzen, singen und die Gaben einsammeln.



## *Kurent oder Korant*

Kurent oder Korant, so nennen ihn die Leute auf dem Land, er ist die beliebteste und am häufigsten anzutreffende traditionelle Karnevalsfigur. Seine Herkunft ist noch immer nicht geklärt, es bestehen aber einige Vermutungen, verbunden mit der illyrisch - keltischen Überlieferung, mit den mythologischen Begleitern der Göttin Kybele, die auf dem Gebiet der Poetoviona in der späten Antike, mit den Vorfahren der Slowenen, mit der Ansiedelung der Uskokken im 16. Jahrhundert usw. erwähnt wurde. Nach dem alten Glauben soll der Kurent ein Dämon sein, der den Winter vertrieben hat und den Frühling ins Land lockte. Heute hat er zwar seine magische Kraft verloren, trotzdem ist er aber keine gewöhnliche Karnevalsmaske; in ihm steckt noch immer etwas Geheimnisvolles und Mächtiges. Der ausdrucksvollste Teil des Kurentkostüms, seiner Aufmachung, ist die Kappe, nach welcher man die Figuren voneinander unterscheiden kann. In der Ebene von Ptuj sind an den Kappen Ohren aus Truthahn oder Gänsefedern befestigt, sowie Hörner aus Stroh oder Holz, mit Leder umspannt und mit bunten Blumen und Bändern geschmückt. In Haloze und



den anliegenden Dörfern im Drautal hat der Kurent echte Rinderhörner und Fell- oder Lederohren. In die Kappe sind gefärbte Lederteile eingenäht, die die Augen und den Mund darstellen sollen. Die Zähne sind aus weißen Bohnen, die auf einen Faden gefädelt wurden. Die lange rote Zunge ist aus Stoff oder Leder. Der Kurent trägt ein Fell, mit Ketten bestückt, an welchen sich fünf Kuhglocken befinden, er trägt hohe Schuhe und rote oder grüne gestrickte Gamaschen. Er schwingt einen Igelstock, einen dicken Stock, der mit Igelhaut samt Stacheln umwickelt ist, in der Hand. Das Kurentkostüm ist aus Schafsfell gearbeitet, es gibt aber auch Kurent, die z.B. in Okič in Haloze, ein Kostüm haben, dass aus Hasen- und Ziegenfell angefertigt wurde. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts haben die Jungen ihre Kostüme selbst gemacht, normalerweise aus heimischen Materialien: alte Ziegen- oder Schafsfelle usw. Nach der Niederschrift aus Markovci



Kurent aus dem Dorf Okič



vom Ende des 19. Jahrhunderts sah der Kurent aus, als ob er aus der Hölle käme und mit dem Teufel persönlich verbrüdet sei. Er trug ein Fell, dessen Außenseite nach innen gekehrt war und eine Kappe mit einem Gesichtsteil aus altem Leder, die hinten zottig war. Er hatte Hörner aus Leder oder altem Hutstoff, am Ende der Hörner hingen noch Gänsefedern. Er hatte auf dem Rücken eine große Kuhglocke befestigt, die sein Kommen schon von weitem ankündigte.

Nur erwachsene junge Männer durften sich als Kurent maskieren. Sie zogen in Gruppen durch die heimischen und Nachbardörfer und zwar von Karnevalssonntag bis Aschermittwoch. Deren Besuch bei einem Haus bedeutete Glück für das ganze Jahr. Wenn sich aber der Kurent auf dem Boden gewälzt hat, bedeutete das Unglück für das ganze Jahr.

In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts begannen sie zahlreich nach Ptuj zu kommen, bei Veranstaltungen wie dem Kurentovanje und bei anderen organisierten Karnevals- und Folkloreveranstaltungen zu Hause und im Ausland aufzutreten. Heute sind einige hundert Kurent in den zahlreichen ländlichen und städtischen Gruppen Mitglieder; die Mehrzahl sind Jungen und Männer, es gibt aber auch einige Mädchen und Frauen. Die Kurentkostüme werden von besonderen Meistern angefertigt. Der Preis für so eine Aufmachung ist ziemlich hoch, trotzdem gibt es Jahr für Jahr mehr Bestellungen. In Begleitung des Teufels treten die Kurent von der Lichtmess am 2. Februar bis zum Aschermittwoch auf.

## *Teufel*

Der Teufel sorgt für einen ungestörten Umzug und Ablauf bei der Kurentgruppe. Er trägt ein rotes oder schwarzes Kostüm aus Stoff. Auf dem Kopf trägt er eine Maske aus Schafsleder. Daran befinden sich Hörner, eine spitze Nase und eine lange, rote Zunge. Er trägt ein Netz über den Rücken geworfen, in den Händen hält er eine Art Mist- oder Heugabel oder einen Dreizack.



# Wissenswertes



Weib trägt Mann, Kurent aus dem Dorf Zgornje Gruškovje;  
die Sammlung der Karnevalsmasken befindet sich im Landesmuseum Ptuj - Ormož

- Auf dem Schloss von Ptuj ist eine Sammlung der traditionellen Karnevalsmasken. So kann man die Masken auch das ganze Jahr über besichtigen.
- Auf der ganzen Welt existieren etwa 150 Figuren, die dem Kurent ähnlich sehen.
- »Grič dobrega« (Hügel des Guten) befindet sich neben Panorama, einem Hügel neben dem Schlossberg. In diesem multikulturellen Mittelpunkt, könnten alle Kurentähnlichen Figuren in Originalgröße ausgestellt werden, um sie herum würden Pflanzen aus dem Land wachsen, aus dem die jeweilige Figur stammt.

- Die Figur des Kurent tritt beinahe in allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens auf. Zahlreiche Gemeinden, besonders aber die Stadtgemeinde Ptuj, sind eng mit ihm verbunden. Der Kurent ist z.B. ein Teil von Protokoll- und Promotionsgeschenken. Diese Figur war auch ein Symbol der Armeekaserne in Ptuj. Er tritt auch im Rahmen von Sport- Humanitär- und anderen Vereinen auf. Manch eine Speise, die traditionell zur Karnevalszeit gegessen wird, wurde nach dem Kurent benannt (Kurentwurst, Kurentaufschnitt, Kurentsuppe, Kurentwein usw.) Bei Wettkämpfen und Wintersportveranstaltungen erscheinen die Kurent bereits aus Tradition, z. B. beim Skispringen in Planica und anderswo. Der Kurent inspiriert und begeistert die heimischen Künstler und die aus dem Ausland: Maler, Fotografen, Dichter und Schriftsteller, Bildhauer, Illustratoren und Musiker. Man findet ihn auf Briefmarken und Briefumschlägen, Ansichtskarten und Stempeln sowie Kalendern und Anstecknadeln. Man kann ihn als Maskotte und Andenken, Abzeichen oder Magnet kaufen. Man findet ihn auf Plakaten, Postern, Spielkarten und sogar als Graffitimotiv.
- An der Fassade eines Hauses in der Straße Jadranska ulica in Ptuj, das im Jahre 1878 erbaut wurde, kann man die Verzierung sehen, die sehr stark an die Kappe eines Kurent erinnert.



*kurentovanje*  
ART & HERITAGE  
*carnival*

*Ptuj, Slowenien*

*11.-21. Februar 2012*



[www.kurentovanje.net](http://www.kurentovanje.net)



Ptuj

# Historische Meilensteine

## 5. und 4. Jahrtausend vor Chr.

Das Gebiet von Ptuj war bereits im frühen Äneolithikum besiedelt; Siedlungen auf dem Schlossberg und in Rabelčja vas.

## Etwa um 15 vor Chr.

Kaiser Augustus erweitert die römischen Grenzen bis zur Donau. Die alte keltische Siedlung kommt unter römische Verwaltung. Davor war die Petoviona im Rahmen des Königums Noricum, um 15 vor Chr. noch in die ArmeeProvinz Illyrik eingebunden, in den Jahren 6–9 ist Petoviona ein Teil von Pannonien.

## 69

Im Winterlager der XIII. Legion Gemina's verläuft eine Beratung der pannonischen Armeebefehlshaber, die Vespasian in seinen Bemühungen um den Kaisertitel unterstützen. Dieses Ereignis wird von Tacitus in der *Historiae* erwähnt. Das Jahr 69 zählt (symbolisch) als erste Erwähnung der Stadt Ptuj in der historischen Literatur.

## Etwa um 103

Die Stadt bekommt eine Zivilverwaltung und einen Koloniestatus, nach dem Familiennamen des Kaisers Trajan den Titel Colonia Ulpia Traiana Poetovio.

In der Zeit des Kaisers Hadrian (117-138) wurde eine Steinbrücke über den Fluss Drau gebaut oder erneuert.

## Erstes Viertel des 2. Jahrhunderts

Zum Gedenken an Marcus Valerius Verus wurde das Orpheusdenkmals errichtet, Mitte des Jahrhunderts dann das I. Mithräum.

## 3. Jahrhundert

Petoviona erreicht ihr größtes Ausmaß. Die Stadt hat 10.000 Einwohner, zusammen mit der Umgebung etwa 30.000. In dieser Zeit wird Petoviona ein Bischofssitz.

## 2. November 303

Der Märtyrer Bischof Viktorin von Ptuj stirbt (hl. Viktorin von Ptuj), Schreiber biblischer Kommentare.

## 452

Die Hunnen verwüsten Poetovio auf dem Feldzug gegen Italien.

## 568–590

Ankunft der Slawen und deren allmähliche Ansiedelung.

## 795–796

Ptuj kommt unter fränkische Gewalt.

## 811

Die Drau wird zur Grenze zwischen dem Erzbistum und dem Patriarchat von Aquileia.

## 840–874

Ptuj kommt in Besitz der unterpannonischen Fürste Pribina und Kocelj.

## 874

Kocelj (861–874) beginnt in der Stadt eine Kirche an dem Platz zu bauen, an dem heute die Pfarrkirche des hl. Georg steht, direkt daneben hat er seinen Hof. Die Kirche wird im Jahre 874 dem Erzbischof Teotmar von Salzburg geweiht. Ptuj wird ein Veranstaltungsort für regelmäßige Märkte und Sitz der Urfarre.

## 890, 977, 982, 984

Die Herrscher des Bistums Salzburg bestärken mit Schenkungen den Besitz »civitas Pettouia«. Die Stadt hat bereits drei Zonen: die erste liegt im oberen östlichen Teil, die andere liegt im unteren westlichen Teil und die dritte entlang der Drau. Darüber hinaus sind da noch eine Pfarrkirche, eine Brücke über die Drau, Gerichtsbarkeit und der Zoll; ein großes Einkommen bringt die Maut.

## 900–970

Die Stadt ist in Händen der Ungarn bis zum Jahre 970.

## 1132

Schriftliche Quellen erwähnen Friderik, den ersten aus dem Geschlecht der Herrschaften von Ptuj. Wichtige Ministeriale aus Salzburg werden Großgrundbesitzer und haben ein großes Einkommen in der Steiermark; sie sind Erbauer und Mäzene.

## Bis zum Jahre 1147

Der Erzbischof Konrad I. von Salzburg (1106–47) lässt auf den Grundmauern des alten, schon baufälligen Schloss ein neues erbauen.

### **13. Jahrhundert**

Die Stadt hat schon viele wichtige Gebäude: ein Schloss auf dem Schlossberg, im Westen ein Dominikanerkloster und Zgornji dvor (oberes oder kleines Schloss), im Osten Spodnji dvor (unteres Schloss) und in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts noch das Minoritenkloster, im Stadtzentrum die Pfarrkirche des hl. Jurij.

### **1230**

Das Dominikanerkloster wird gegründet.

### **Um 1250**

Mitte des 13. Jahrhunderts bekommt Ptuj den Stadtstatus und eine Stadtmauer.

### **1273**

Ältestes Stadtsiegel mit dem Bildnis vom hl. Georg auf dem Pferd mit der Aufschrift + SIGILLVM \* CI - UITATIS - DE \* BETOVIA.

### **1286–1494**

In Ptuj lebt eine starke Judengemeinschaft; es gibt Straßen, Märkte, eine Synagoge, einen Friedhof, eine Schule und einen jüdischen Richter.

### **1315**

Das »Stadtspital« wurde errichtet; eine soziale Einrichtung, die 12 arme Bürger versorgt.

### **Um das Jahr 1349**

Katastrophale Überschwemmungen schwemmen die Steinbrücke weg; die neue Brücke steht in der Mitte der Stadt.

### **1376**

Der Salzburger Erzbischof Pilgrim Puchheim bescheinigt der Stadt ihre Stadtrechte – das Statut. Das Statut von Ptuj hat 195 Artikel und gilt als ältestes Rechtsdokument dieser Art, dass auf dem Gebiet von Slowenien erhalten geblieben ist und das kontinentale Städte haben.

### **6. Januar 1438**

Friderik IX., letzter der Herrschaften von Ptuj.

### **1479–1490**

Ptuj fällt in die Hände der Ungarn.

### **1496**

Nach der Verordnung von Kaiser Maximilian I. wurden die Juden aus dem Land vertrieben, was auch das Ende der mittelalterlichen jüdischen Gemeinschaft in Ptuj bedeutet.

### **1511**

Kaiser Maximilian verkauft die Stadt Ptuj dem Erzbischof von Salzburg für 20.000 rheinische Gulden und somit ist Ptuj wieder im Besitz des Erzbistums.

### **5. August 1513**

Der salzburger Erzbischof Lenart aus Hodiš bescheinigt der Stadt das zweite Stadtstatut, das verbessert, novelliert und erweitert wurde.

### **22. September 1532**

An Ptuj zieht die Armee von Süleyman I. dem Prächtige vorbei, hat aber die Stadt nicht angegriffen; die Truppen plündern und rauben in der Umgebung und in den Vorstädten.

### **Vom Jahre 1549 bis etwa 1560**

Beginn der Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten des städtischen Festungsbaus, welche von italienischen Baufachleuten durchgeführt wurden.

### **1551**

Die Stadt hat einen urkundlich belegtes Stadtwappen: rotes Georgskreuz in der Mitte des silbernen Wappenfeldes.

### **1555**

Am Tag des hl. Georg kauft schließlich Kaiser Ferdinand I. die Stadt Ptuj für 28.657 rheinische Gulden vom Erzbischof Salzburg. Ptuj ist einige Jahrhunderte lang eine kaiserlich – königliche und landesfürstliche Stadt.

Auf dem Gerichtsschwert des städtischen Richters war der hl. Georg abgebildet.

### **2. Mai 1579**

In einem Brief, den Jakob Szekely der Besitzer von Ormož aus Zagreb bekam, wurde Ptuj zum ersten Mal mit einem slowenischen Wort erwähnt »o Ptuje«.

### **1656**

Graf Walter Leslie bekommt den Besitz Gornji Ptuj (oberes Ptuj) und das Schloss von Ptuj, welches im Besitz der Familie bis 1802 bleibt.

### **Um das Jahr 1665**

Graf Georg Sauer lässt eine Mariensäule vor dem Minoritenkloster errichten, zum Dank über den Sieg der Türken in der Schlacht bei Monošter, am 1. August 1664.

### **1680–1682**

In Ptuj und Umgebung wütet der schwarze Tod – die Pest. In der Stadt sterben 519 Einwohner.

### **5. Mai 1684**

Die Stadt wird von einem zerstörerischen Brand erfasst, wobei fast alle Häuser und die älteren Archive verbrannten.

### **8. Oktober 1705**

Die Stadt wird von einem schlimmen Brand erfasst, der Stadtturm wird aus Sicherheitsgründen um ein Stockwerk kleiner.

### **1744**

Nach dem großen Feuer errichteten die Stadtbürger dem hl. Florian ein Denkmal.

### **1750**

Die Stadt wird inmitten der Militärmänoöver von der Kaiserin Theresia besucht. Sie verspricht den Bürgern Hilfe und im Jahre 1751 stationiert die Generalmilitärinvalidenverwaltung in Ptuj Invaliden, sie blieben bis 1860 in Ptuj.

### **1775**

Schließung des Friedhofs um die städtische Pfarrkirche herum.

### **1786**

Durch die josefinische Reform werden einige Kirchen und beide Klöster aufgehoben.

Das Theater von Ptuj wird errichtet.

### **16. Dezember 1805**

Zum ersten Mal kommen Franzosen in die Stadt. Die Bürger von Ptuj müssen für die Soldaten und die Pferde Lebensmittel und für die napoleonische Armee Geld sammeln.

**1830**

Der Geschichtsschreiber und Kurator Simon Povoden mauert in den Stadtturm einige römische Reliefsteine ein – das erste Museum in Ptuj im Freien.

**25. Februar 1873**

Am Karnevalsdienstag wird die erste Korsofahrt der Karnevalsmasken durch die Straßen von Ptuj veranstaltet.

**27. September 1873**

Das Schloss von Ptuj wird von der Gräfin Theresia Herberstein, geb. Dietrichstein gekauft. Das Schloss bleibt im Besitz der Familie Herberstein bis zum Jahre 1945, als dieses Nationalisiert und zu einem Museum umgestaltet wird.

**23. Januar 1886**

Es wird der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein Ptuj gegründet (heute Tourismusverein Ptuj).

**1887**

Ptuj wird zum Sitz der autonomen Stadtgemeinde.

**1891**

Das Drau - Stadttor wird zerstört.

**3. August 1893**

Der Museumsverein Ptuj wird gegründet.

**1895**

Franz Ferk, Geschichtsschreiber und Erforscher der antiken Vergangenheit von Ptuj, schenkt der Stadt seine Sammlung. Das Museum heißt bis zum 2. Weltkrieg Stadtmuseum Ferk.

**1898**

Ptuj bekommt Gaswerke und Gasbeleuchtung.

**1903**

Das erste Auto in Ptuj.

**1905**

Valentin Reinhard gründet ein Unternehmen zum Abkauf von Geflügel, was der Vorgänger des heutigen Unternehmens Perutnina Ptuj war.

**1907**

Nach den Plänen des Architekten Max Ferstl aus Wien wird ein neues Rathaus gebaut.

**29. Oktober 1918**

Gründung des SHS - Staats (Slowenien, Kroatien und Serbien) – Die Einwohner von Ptuj bekunden ihre Zufriedenheit.

**8. Juni 1925**

Ptuj bekommt Elektrizität.

**8. April 1941**

Die Mitglieder des schwäbisch-deutschen Kulturbundes übernehmen vorläufig die Macht in Ptuj, es folgen erste Festnahmen der Slowenen.

Ptuj wird der Sitz des Besatzungsbezirks, aus welchem die Nazis mehr als 1260 Slowenen vertrieben.

**8. August 1942**

Die deutschen Truppen geraten im Wäldchen Laze bei Mostje mit den windischbüheler (Slovenjegoriško) Truppen aneinander. Jože Lacko wird festgenommen, er stirbt nach Folterungen im Gefängnis von Ptuj.

**3. in 4. Januar 1945**

Die alliierten Flugzeuge bombardieren Ptuj. Mehrere Häuser sind zerstört, die Minoritenkirche, die große Kaserne, die Grundschule Mladika und die Eisenbrücke.

**8. Mai 1945**

Abzug der Besatzungsmächte aus Ptuj und Befreiung der Stadt.

**1946–1947**

Entdeckung großräumiger mittelalterlicher Gräber auf dem Turnierplatz des Schlosses von Ptuj.

**1959**

Eine neue Eisenbrücke über die Drau wurde gebaut, die alte (hölzerne) wurde niedergerissen.

**1969**

Auf der rechten Drauseite strömt aus einem Bohrloch Thermalwasser (später Thermen Ptuj).

**1979**

Bau des Mittelschulzentrums Ptuj.

**1994**

Ptuj bekommt den Status einer Stadtgemeinde und den Sitz des Landgerichts. Die Stadtgemeinde misst 66,7 km<sup>2</sup>.

**1997**

Unterführung entlang des Minoritenklosters und durch einen Teil des Stadtparks unter der Bahnstrecke.

An dem Platz, wo früher die Holzbrücke stand, wird eine Fußgängerbrücke gebaut, die den alten Stadtkern mit der rechten Drauseite verbindet.

**2000**

In das renovierte kleine Schloss in der Straße Prešernova ulica siedelt die Bucherei Ivan Potrc über.

**2002**

Ein neues Gymnasiumsgebäude wurde gebaut.

**2007**

Die Brücke »Puch« - die dritte Brücke über den Fluss Drau in Ptuj wird gebaut, die Thermen Ptuj bekommen ein neues Hotel »Grandhotel Primus«, das Theater wurde renoviert und die Fassade aus dem Jahre 1896 rekonstruiert, fortgefahren wurde mit der Rekonstruktion und dem Ausbau der Minoritenkirche.

## *Traditionelle Veranstaltungen*

Karneval und Kurentovanje (Februar)

Markttag: St.Georg (23. 4.), St.Oswald (5. 8.),  
hl. Katarina (25. 11.)

Gaumenfreuden der slowenischen Bauernhöfe (Mai)

Feiertag des Schlossweins (Juni)

Ballonfahrermeisterschaft (Juli)

Festival Art Ptuj (Juli–August)

Die Nacht von Ptuj (August)

Festival der Volksmusik (August)

Ptuj – offene Stadt (August)

Schlossspiele von Ptuj (September)

Poli Fahrradmarathon (September)

Martinsfest mit der Wahl des Karnevalsprinzen  
und der Weinprinzessin (11. November)

Sylvesterfeier im Freien



## ***Zusätzliche Literatur:***

1. Brence, A. et all. (2006):  
Museum collections at the Ptuj castle. Pokrajinski muzej Ptuj.
2. Brence, A. et all. (1996):  
A Guide to the Town.  
Umetniški kabinet Primož Premzl, Maribor.
3. Brence, A., Gačnik, A., (1998):  
Tales of Traditional Carnival Masks. Pokrajinski muzej Ptuj.
4. Ciglencečki, M. (2008):  
Ptuj, an Ancient Town on the Drava River.  
Umetniški kabinet Primož Premzl, Maribor.
5. Ciglencečki, M. (1995):  
For Me the Most Beautiful is Ptuj.  
Umetniški kabinet Primož Premzl, Maribor.
6. Gačnik, A., (2000):  
Power of Tradition – Kurentovanje and the carnival in Ptuj.  
ZRS Bistra Ptuj.
7. Gačnik, A., Gačnik, S., (2003):  
The sound of the mask – photographic masterpieces of  
Bojan Adamič. ZRS Bistra Ptuj, Pokrajinski muzej Ptuj.
8. Gačnik, A., (2004):  
The heritage of Kurent in Europe. ZRS Bistra Ptuj.
9. Hernja Masten, M., Majerič Kekec, N. (2006):  
The first among the equals – the duties of the town judge and  
the mayor through the centuries. Zgodovinski arhiv Ptuj, Ptuj.
10. Šteger, A. (2006): Ptujška knjiga. Slovenska matica, Ljubljana.



**kurentovanje**



*Redakteure: Andrej Brence,  
Klavdija Petek,  
Tanja Ostrman Renault*

*Texte: Andrej Brence (Kurentovanje, Karnevalsmasken,  
Traditionelle Karnevalsfiguren), Marija Hernja Masten,  
Klavdija Petek, Tanja Ostrman Renault*

*Übersetzung: Sandra Travnikar*

*Fotografien: Andrej Brence, Boris Farič, Črtomir Goznik,  
Pokrajinski muzej Ptuj – Ormož*

*Gestaltung: s.kolibri*

*Druck: Ptujška tiskarna*

*Verleger und Herausgeber:  
Mestna občina Ptuj / Stadtgemeinde Ptuj  
Für den Herausgeber: Dr. Štefan Čelan*

*Ptuj, 2010*



**MESTNA OBČINA PTUJ**



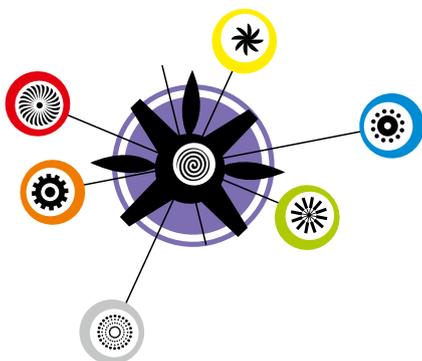
POKRAJINSKI  
MUZEJ  
PTUJ  
ORMOŽ



ZGODOVINSKI  
ARHIV NA PTUJU

# PURE ENERGY!

Maribor • Murska Sobota • Novo mesto • Ptuj • Slovenj Gradec • Velenje



PTUJ

European Capital of Culture 2012  
partner



*kurentovanje* 2012  
**ART & HERITAGE**  
*carnival*

K O N Z O R C I J K U R E N T



MESTNA OBČINA PTUJ



TERME  
PTUJ  
SAVA HOTELS & RESORTS



[www.kurentovanje.net](http://www.kurentovanje.net)

